



Evangelisch im und ums Donaumoos

Gemeindebrief für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden
Karlshuld, Untermaxfeld, Ludwigsmoos-Pöttmes



Kontakt

Pfarrbüro Donaumoos

Öffnungszeiten	Dienstag: 16-18 Uhr in Karlshuld (08454 / 584) Mittwoch: 10-12 Uhr in Karlshuld (08454 / 584) Donnerstag: 8-12 Uhr in Ludwigsmoos (08433 / 920077) Freitag: 10-12 Uhr in Karlshuld (08454 / 584)
Sekretärin	Karin Pallmann
Homepage	www.donaumoos-evangelisch.de

Kirchengemeinde Karlshuld

Adresse	Augsburger Str. 29a, 86668 Karlshuld
Pfarrer	Johannes Späth E-Mail: johannes.spaeth@elkb.de
Kontakt	Tel.: 08454 / 584 o. 08454 / 9141343 E-Mail: pfarramt.karlshuld@elkb.de
Bankverbindung	VR Bank Neuburg Rain, IBAN: DE40 7216 9756 0000 1209 79
Vertrauenspersonen	Hartmut Pakirius & Wolfgang Sailer

Kirchengemeinde Untermaxfeld

Adresse	Pfalzstr. 83, 86669 Königsmoos - Untermaxfeld
Pfarrerin	Lisa Kelting E-Mail: lisa.kelting@elkb.de
Kontakt	Tel.: 08454 / 2999 E-Mail: pfarramt.untermaxfeld@elkb.de
Bankverbindung	Sparkasse Altbayern, IBAN: DE14 7205 1210 0000 0380 55
Vertrauenspersonen	Jennifer Kober & Martina Held

Kirchengemeinde Ludwigsmoos-Pöttmes

Adresse	Ludwigstr. 145, 86669 Königsmoos - Ludwigsmoos
Pfarrer	Thomas Kelting E-Mail: thomas.kelting@elkb.de 0151 / 40789625
Kontakt	Tel.: 08433 / 920077 E-Mail: pfarramt.ludwigsmoos@elkb.de
Bankverbindung	Sparkasse Altbayern, IBAN: DE37 7205 1210 0000 6544 42
Vertrauenspersonen	Nadine Stückle & Markus Seitz

Siehe, ich mache alles neu

Liebe Gemeinde,

am Anfang des Jahres dreht sich alles um den Neuanfang. Passend dazu gibt es für 2026 eine neue Losung, die uns im Jahr 2026 Orientierung und Halt geben soll. „Siehe, ich mache alles neu“. Diese Worte kommen aus der Offenbarung des Johannes



am Ende des neuen Testaments. Die meisten verbinden mit der Offenbarung ein Buch, in dem es vor allem um die letzten Dinge geht. Also alles, was mit dem Ende des Lebens und dieser Welt zu tun hat. Und aus so einer Passage kommt unsere Jahreslosung.

Der Seher Johannes wird dabei ziemlich konkret in dem, was er von den letzten Dingen sieht. Er sieht, wie die Welt, die wir kennen, eine gänzlich andere wird. Mehr noch, es ist eine neue Welt, die Gott eines Tages schaffen wird.

Siehe, ich mache alles neu. Am Ende der Weltentage wird also etwas Neues kommen. Wir Menschen machen die Erfahrung, dass die letzten Dinge nichts für die Zukunft sind. Wenn wir am Ende des Lebens dem Tod begegnen, dann ist es für uns etwas, was uns ganz und gar im Heute trifft. Wenn wir an den Tod denken, dann ist das absolute Ende voll gegenwärtig. Beim Sterben und Tod gibt es kein verhandeln, keine Kompromisse und auch kein Entkommen.

Siehe, ich mache alles neu. Auch wenn ein Mensch stirbt ist Gott da, und wir haben durch unseren Glauben die Hoffnung, dass alles neu wird. Wenn ein Mensch hier auf Erden stirbt, dann kommt dieser zu Gott. Dieser Mensch wird nahezu neu gemacht, neu geschaffen und kann so im Himmel bei Gott leben. Was unklar formuliert ist, können wir im Leben bei genauem Hinsehen nachspüren.

Im Herbst 2024 war ich in meiner Heimat. Der Grund war kein schöner, denn meine Oma war gestorben. Ich verbrachte ein paar Tage dort und wir nutzen die Zeit, um alte Bilder anzuschauen. Viele davon von meiner Oma. Da kam mir auch das Hochzeitsbild von meinen Großeltern in die Hände. Ich hatte es vorher noch nie gesehen. Mir fiel gleich auf, dass sie als junge Frau ganz anders aussah. Ich kannte sie zuvor nur als Oma. Und da sah sie halt aus wie eine Oma. Mit Brille, kürzeren Haaren, und das lange Leben hatte seine Spuren hinterlassen.

Als junge Frau, frisch verheiratet, sah sie ganz anders aus.

An einem Nachmittag bin ich zur Leichenhalle gegangen, weil ich mich von Oma verabschieden wollte. Und sie lag da auf ihrem Totenbett und sah so friedlich aus. Die Brille hatte man ihr schon abgenommen. Und so wie sie da lag, sah sie ganz anders aus. Ganz anders, als ich sie als Oma in Erinnerung hatte. Es war merkwürdig. Mein erster Gedanke war, ist das überhaupt die Oma? Dann fiel mir das Bild mit dem Opa am Tag ihrer Hochzeit ein. Und genau so sah das Gesicht meiner Oma wieder aus. Es wirkte so, als würde sie wieder eine junge Frau sein. Als würde sich ein Kreis schließen und alles neu geworden sein.

Ich glaube fest an ein Leben nach dem Tod. Theologisch spricht man dann wieder von den letzten Dingen. Was wird nach dem Ende des Lebens auf uns zukommen. Wir wissen es schlichtweg nicht.

Für uns hier in unserem Leben gibt es nur Andeutungen. Eine davon ist unsere Jahreslosung: Siehe, ich mache alles neu. Ein Gott, der die Kraft hat, aus jedem Ende wieder einen Neuanfang zu machen. Ein Gott, der es vermag, aus der Hoffnungslosigkeit Vertrauen zu schaffen. Ein Gott, der es schafft, aus jeder Katastrophe etwas Gutes hervorzubringen. Ein Gott – von dem wir einen Vers nach unserer Jahreslosung hören – wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Siehe, ich mache alles neu. In diesen Worten steckt Aufbruch, Mut, Hoffnung und ganz viel Segen für das kommende Jahr 2026, auch wenn es nicht immer rund laufen wird.

Ihr

Pfarrer Thomas Kelting

Text: Thomas Kelting

Christi Himmelfahrt am 10.05. um 10:00 Uhr



**Wo Himmel und Erde
sich begegnen**

Freiluft- Gottesdienst
zu Christi Himmelfahrt
mit Tauffest am Weicheringer Weiher

Es laden ein
die Evangelischen Kirchengemeinden
Karlshuld, Untermaxfeld,
Ludwigsmoos-Pöttmes und Marienheim

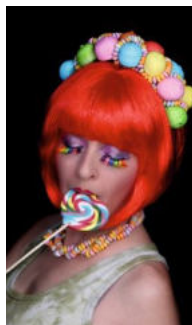
musikalisch untermalt
durch die Posaunenchöre

mit der Möglichkeit,
im Anschluss am Weiher zu picknicken

Sie sind interessiert
an einer Seetaufe
für sich oder Ihr Kind?
Dann freuen wir uns über Ihre Anmeldung
bei Ihrem zuständigen Pfarramt.

voraussichtlicher Treffpunkt: am Seestüberl

Text & Bild: Maike Späth



**Fotografie
Manuela Kellner**



Josefstr. 74
86633 Neuburg a. d. Donau
Telefon: 08431 2534
Mobil: 0174 2070808
Mail: info@fotografie-m-kellner.de
Web: <http://fotografie-m-kellner.de>

Wie steht es um die Fusion?

Liebe Gemeinde,

dieses Jahr ist für unsere Kirchengemeinden ein Jahr voller Veränderungen. Denn unsere Kirchengemeinden werden das Jahr 2026 nicht überleben. Was sich bewusst dramatisch und herzerreißend anhört, ist kein Grund traurig zu sein.

Nach über zwei Jahren intensiver Arbeit der Kirchenvorstände, der Pfarrer, des Dekanates und der Rechtsabteilung des Landeskirchenamtes wird es ab dem 1. August keinen Einzelweg von drei kleinen Kirchengemeinden geben, sondern einen gemeinsamen Weg. Die Kirchengemeinde Donaumoos wird im Sommer aus der Taufe gehoben.

Dieser Weg war im Dezember / Januar noch gar nicht so selbstverständlich. Kleinere rechtliche Fragen mussten noch geklärt werden. Diese wurden aber schnell geklärt, so dass wir am 24. Januar den Antrag auf dem Dienstweg nach München schicken konnten. Damit ist ein wichtiges Zwischenziel erreicht.

Die Arbeit geht im Hintergrund aber unermüdlich weiter. Denn die Arbeit der Fusion liegt noch vor uns. Im Pfarrteam werden wir viele Dinge noch abstimmen und beraten müssen, die Kirchenvorstände werden bei einigen dieser Themen mitberaten müssen, damit wir uns annähern und gemeinsam gut den Weg in die Zukunft gehen können.



Liebe Gemeinde, dieser Weg ist für uns alle ein neuer. Und nur gemeinsam können wir es schaffen. Daher bitte ich Sie um einen Gefallen: Nehmen Sie die Veränderung gelassen an, lassen Sie sich nicht verunsichern und von Angst beherrschen, reden Sie mit uns, wenn Sie eine

Frage haben. Wenn wir im Gespräch bleiben und positiv in die Zukunft schauen, dann kann dieser gemeinsame Weg ein richtig guter werden. Doch das kann nur funktionieren, wenn jeder und jede ihren Beitrag leistet.

Die Kirchenvorstände und das Pfarrteam freuen sich auf dieses Ereignis und wir wollen es gebührend feiern. Dazu laden ich Sie im Namen der Leitungsgremien ein zu unserem Fusionsfest am 25. und 26. Juli in die Donaumoos-Halle. Wir haben ein buntes Programm geplant, einen Festgottesdienst mit Festmusik und ein Festessen, zu dem Sie sich willkommen fühlen dürfen.



Tex: Thomas Kelting, Bild: Lisa Kelting



KONFIRMATION 2026



23. MAI 2026
10:00 Uhr

in Karlshuld

Isabell Schoger, Karlshuld
Emma Hofstetter, Karlshuld
Raphael Jakob, Grasheim
Finn Gärtner, Karlshuld
Lucas Fürnrieder, Kleinhohenried
Hannes Hochhäuser, Karlshuld



24. MAI 2026
10:00 Uhr

in Karlshuld

Fina Kopold, Hohenried
Nele Scheunert, Karlshuld
Anna Sophie Richter, Kleinhohenried
Elina Braun, Karlshuld
Simon Schmid, Bruck
Romy Artner, Grasheim
Simon Jörg, Karlshuld



www.donaumoos-evangelisch.de





KONFIRMATION 2026



17. MAI 2026
10:00 Uhr

in Untermaxfeld

Paul Brand, Stengelheim
Ina Endel, Langenmosen
Celine Gohlke, Obergrasheim
Ben Gottschall, Grasheim
Johannes Gümbel, Stengelheim
Lion Henning, Obermaxfeld
Bastian Kober, Obermaxfeld
Vincent Kranner, Rohrenfels
Hanna Müller, Untermaxfeld
Thomas Reichert, Untermaxfeld
Annika Weiss, Obermaxfeld



24. MAI 2026
10:00 Uhr

in Ludwigsmoos

Noah Bondaletow, Ehekirchen
Ben Edler, Ludwigsmoos
Samuel-Luca Gottifredi, Echsheim
Sarah Haß, Ludwigsmoos
Theo Hofstetter, Klingsmoos
Ida Kreckel, Ludwigsmoos
Maximilian Moos, Langenmosen
Jonas Neumaier, Ludwigsmoos
Mia Peter, Ludwigsmoos
Timo Peter, Ludwigsmoos
Elena Schnell, Klingsmoos
Anastasia Seilbach, Neuburg
Jeremias Stein, Pöttmes



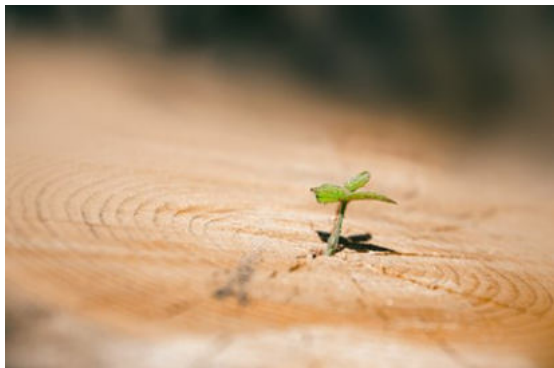
www.donaumoos-evangelisch.de



Erwachen, Verwandlung und Hoffnung

März, April, Mai...

Mit dem März beginnt ein leises Erwachen. Die Natur ist noch zurückhaltend, fast zögernd, als müsse sie sich erst vergewissern, dass der Winter wirklich gegangen ist. Die Tage werden spürbar länger, das Licht gewinnt an Kraft. Unter der kalten Oberfläche regt sich Leben, un-



sichtbar und doch voller Verheißung. Erste Knospen schwellen an, als wollten sie vorsichtig fragen, ob die Zeit nun gekommen ist. Schneeglöckchen und Krokusse durchbrechen die kalte Erde – kleine Zeichen von Leben, die mehr versprechen, als sie auf den ersten Blick zeigen. Der März ist ein Monat des Übergangs – zwischen Kälte und Wärme, zwischen Stillstand und Bewegung.

Der April bringt nun Verwandlung in dieses Erwachen. Regen fällt wie ein Segen auf die wartende Erde, lauer Wind fährt durch die Zweige und trägt den Duft von feuchtem Boden und jungem Grün. Kahle Bäume bekleiden sich langsam mit zartem, grünen Laub, braune Wiesen beginnen zu blühen, und das Vogelgezwitscher wird vielfältiger und kräftiger. Alles ist im Werden, nichts ist vollendet – und doch ist alles voller Hoffnung.!

In diese aufbrechende Zeit fällt das Osterfest. Es liegt nicht zufällig im Frühling, sondern ist mit ihm tief verwoben. Ostern erzählt von der Wandlung, vom Durchgang durch die Dunkelheit ans Licht. So wie der Samen in der Erde stirbt, um neues Leben hervorzubringen, so spricht Ostern von Auferstehung und Hoffnung. Das leere Grab findet sein Gegenbild in der geöffneten Erde, aus der Triebe ans Licht drängen. Was

verloren schien, lebt neu. Nicht laut, nicht plötzlich, sondern still, beharrlich und voller Vertrauen.

Der Mai schließlich öffnet die Tore zur Fülle. Die Natur steht nun in voller Blüte und hellem Licht. Wiesen leuchten wieder, grüne Bäume rauschen stolz im warmen Wind, und die Luft ist erfüllt vom Summen und Singen des Lebens: Der Frühling hat sein Ziel erreicht, nicht als Ende, sondern als Neubeginn. Der Mai lädt ein zum Innehalten, zum Staunen und zum Dank. Er erinnert uns daran, dass alles Leben ein Geschenk ist, ein Geschenk, das es zu bewahren gilt.

So erzählen März, April und Mai gemeinsam eine Geschichte vom vorsichtigen Erwachen über die Wandlung bis hin zur Entfaltung.

Und mitten drin klingt Ostern nach, wie ein sanftes Lied der Hoffnung.

Eine abwechslungsreiche Frühlingszeit wünscht Gertraud Hüßner

Text: Gertraud Hüßner, Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Frühjahrssammlung der Diakonie

Häusliche Gewalt ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie betrifft alle sozialen Schichten und richtet sich überwiegend gegen Frauen und ihre Kinder. Allein im Jahr 2023 wurden in Deutschland über 256.000 Menschen Opfer häuslicher Gewalt, rund 70 Prozent davon Frauen. Auch Kinder sind immer mitbetroffen – selbst dann, wenn sie nicht direkt körperliche Gewalt erfahren.

Der Schutz von gewaltbetroffenen Frauen und Kindern ist rechtlich verankert, unter anderem durch die Istanbul-Konvention. Seit Februar 2025 gilt in Deutschland ein Gewalthilfegesetz, das bundesweit verbindliche Standards sowie eine bessere Absicherung von Frauenhaus- und Beratungsangeboten vorsieht. Dennoch wird ein gesetzlich garantierter Anspruch auf Schutz und Beratung erst ab 2032 vollständig umgesetzt.

Die Diakonie engagiert sich in Frauenhäusern, Notrufen und Fachberatungsstellen für Betroffene häuslicher und sexualisierter Gewalt sowie in der Täter:innenarbeit. Ziel ist es, Schutz zu bieten, Wege aus der Gewalt zu ermöglichen und Gewaltspiralen zu durchbrechen.

Um diese Arbeit leisten zu können, ist die Diakonie neben staatlichen Zuschüssen auf Spenden angewiesen. Diese ermöglichen unter anderem Beratungsangebote, therapeutische Unterstützung und Präventionsarbeit.



Damit diese Projekte und alle anderen Leistungen der Diakonie auch weiterhin angeboten werden können, bitten wir um Ihre Unterstützung.

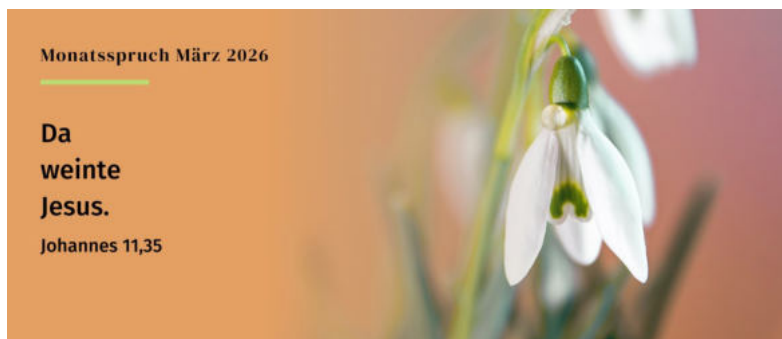
Herzlichen Dank!

20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.

45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.

35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.

Text & Bild: Diakonie-Bayern



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gruppen & Kreise

„Frauen gehen raus“: Kontakt: Carla Reichel, (08454 / 4799951)

Kantorei: Kontakt: Alfred Kramm, (08454 / 9125630) Donnerstag: 20.00 Uhr, im monatl. Wechsel in den Gemeindehäusern in Karlshuld und Untermaxfeld

Krabbelgruppe: Kontakt: Michelle Brand, (0151 / 25292282) & Annalena Grundbuchner, (0160 / 5559607) mittwochs, 09:30 Uhr im ev. Gemeindehaus Untermaxfeld

Posaunenchor: Kontakt: Nicole Stein, (08253 / 995698) Montag: 19:30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos



Kontakt: Margit Boxberger (08431 / 9232), jeder 3. Dienstag im Monat, 14:00 Uhr im Wechsel kath./evang. Gemeindehaus Untermaxfeld

17. März 2026 (kath. Pfarrheim): Viel hat sich geändert seit unserer Führerscheinprüfung. Neues dazu von Werner Hofstetter.

31. März 2026 (evang. Gemeindehaus, **17:00 Uhr**): Fastenzeit - miteinander essen - Innehalten - hoffen; Passionsessen - Jeder bringt was mit.

21. April 2026 (evang. Gemeindehaus): Unsere Gesundheit ist wichtig. Dazu Infos über unser Entgiftungsorgan Niere von Rita Schwarz

19. Mai 2026 (Ausflug): Wir besuchen Regens-Wagner und die Gärtnerei Fahn in Hohenwart, natürlich mit Kaffee und Einkehr.

Der nächste Gemeindebrief erscheint am 1. Juni 2026.

Anregungen, Bilder und Texte bitte bis zum 4. Mai 2026 an das Pfarramt schicken. Für die Austräger liegt das Kirchenblatt von Freitag, den 28. bis Sonntag, den 31. Mai in der offenen Kirche bereit. Die Postzustellung für umliegende Ortschaften erfolgt zeitgleich.

Wir unterstützen kranke, alte und behinderte Menschen in ihrer vertrauten Umgebung. Zusätzlich beraten und helfen wir den pflegenden Angehörigen, die bei der häuslichen Versorgung unsere wichtigsten Kooperationspartner darstellen.

Unsere Leistungen im Überblick:

Grund- und Behandlungspflege

z. B. Hilfe bei der persönlichen Hygiene

Hauswirtschaftliche Dienste

z. B. Hilfe beim Putzen, Waschen, Kochen

Menüservice „Essen auf Rädern“

über 300 Menüs, auch mit Sonderkost

Unterstützung bei der ärztlichen Therapie

z. B. Verbände und Injektionen

Einkaufsservice

Wir kaufen nach Ihren Wünschen für Sie ein.

Hausnotrufsystem

Auch im Fall der Fälle gut umsorgt.

Beratungsleistungen rund um die **Pflege**, die **Pflegeversicherung** und zum Umgang mit einer **Patientenverfügung**, **Pflegekurse** für pflegende Angehörige und praktische **Pflege-Anleitungen** vor Ort.

Wir werden seit vielen Jahren vom Ökumenischen Förderverein Karlshuld finanziell unterstützt. Nur dadurch können wir unserem christlichen Auftrag gerecht werden und mehr Menschlichkeit in die Häuser tragen. Das unterscheidet uns von vielen anderen Anbietern.

Diakonie-Sozialstation Donaumooser Land

Augsburger Straße 27 86668 Karlshuld

Telefon: 0 84 54/20 70 www.dw-in.de

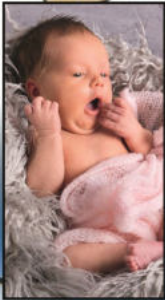


Sprechen Sie uns an!

Wir nehmen uns gern Zeit für Sie!

fotografie ... hammerer

Wir sind für dich da:
Di - Fr: 9 - 12 Uhr
Mi + Do: 15 - 18 Uhr



Fotostudio Hammerer
Am Kreuzweg 10
86668 Karlshuld

Tel & WhatsApp: 08454 - 96 25 81

info@fotografie-hammerer.de
www.fotografie-hammerer.de

Das evangelische
Kindergottesdienstteam
lädt herzlich ein!

Kaffee



Kuchen

Vorsortierter Second-Hand-Verkauf

Annahme: Sa., 21.03.2026, von 9 bis 11 Uhr

Wann: Sa., 21. März 2026
13:00 – 14:30 Uhr

Abholung und Abrechnung: Sa., 21.03.2026, von 18:00 bis 19:00 Uhr

Wo: **Evang. Gemeindehaus**
Karlshuld, Augsburger Str. 27

Was: Kinderbekleidung (**Frühjahr, Sommer**) von Größe 56 bis 176, Umstandsmode, Kinderwägen, Auto- und Fahrradsitze, Kinderfahrzeuge, Spielsachen, Bücher, Freizeitartikel (Rollschuhe usw.)

Info: www.donaumoos-evangelisch.de → Karlshuld → Second Hand

Zur Nummernvergabe wenden Sie sich bitte ab
1. März an:

Silvia Halili

Tel. 0160-5822320 (nur WhatsApp)

Anika Scheunert

Tel. 08454-9159456

EINLASS FÜR SCHWANGERE MIT MUTTERPASS UND
EINER BEGLEITPERSON AB 12:30 UHR

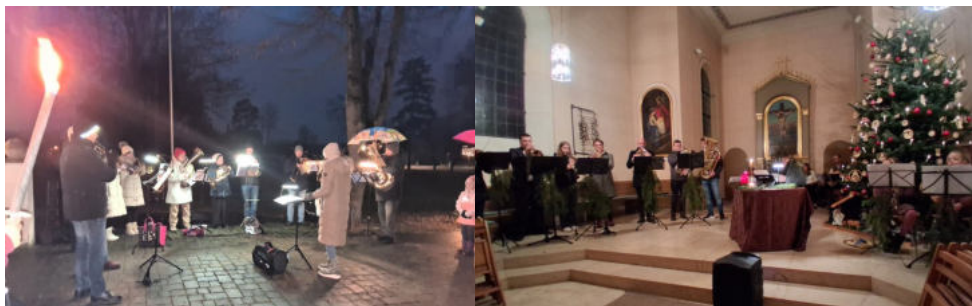
Zeichnung:
https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/flohmarktkonzept-flach-von-hand-gezeichnet_12178771.htm#fromquery=flohmarkt&from_view=search Image by pikisuperstar on Freepik

Rückblick auf die letzten Monate

Der Ewigkeitssonntag ist nicht nur das Ende des Kirchenjahres, sondern auch traditionell der Tag des Gedenkens an unsere Verstorbenen.



Nach den Gottesdiensten auf den Friedhöfen in Neuschwettingen und Karlshuld bot das Team des Weihnachtsbasars Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus bei Kaffee und Kuchen sowie zum Erwerb weihnachtlicher Accessoires.



Der Advent wurde musikalisch. So begleitete der Posaunenchor uns auf dem „Advent auf dem Weg“. Am zweiten und dritten Sonntag waren dies zum einen „Guads Gfui“ und zum anderen die Kantorei, die die Gottesdienstbesucher (leider ohne Bilder) mit ihrer Musik erfreuten. Am Sonntag vor Weihnachten gab es mit der Moosbirkenweihnacht ein besonderes Schmankerl. Die „Moosbirken Musi“, „Der Männergesangsverein Harmonie“, „die Flötenkinder der Blaskapelle“ und „die Moosspatzen“ erfreuten uns mit weihnachtlichen Klängen.



Und dann war schon wieder Weihnachten. Den Familiengottesdienst bereicherten die Pfadfinder mit ihrem Krippenspiel. Darauf folgte die Christvesper und um 22 Uhr die Christmette, die die oftmals doch recht hektische Weihnachtszeit besinnlich ausklingen ließ.

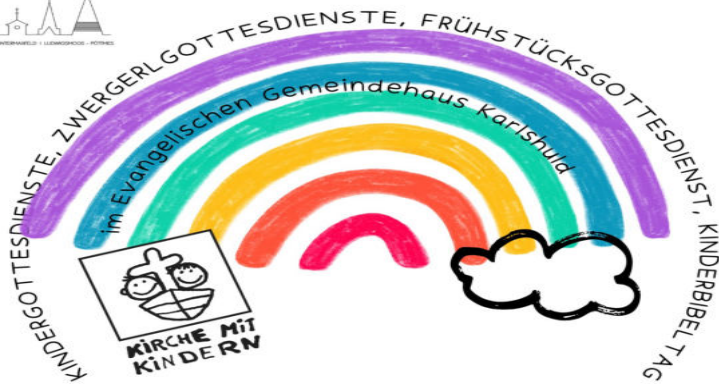
Nicht ganz kirchlich, doch getragen von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde unter Leitung von Margit Ganzer spielte der Projektchor auf dem Weihnachtsmarkt und lud dabei zum Mitsingen ein. Ebenso nahm auch der Posaunenchor musikalisch teil (leider ohne Bild)



Zum Schluss noch einen Dank an alle, die zum Gelingen des Wohltätigkeitsbasars beigetragen haben. Den Erlös von jeweils 800 Euro übergab Anita Brüderle an die Leiterin der Diakonie Frau Ostermeier und den Vertreter des Kirchenvorstandes, Herrn Sailer.

Text & Bild: Hartmut Pakirius

KINDERGOTTESDIENSTE 2026



8. März 10 Uhr Zwergergottesdienst ab 0- 99 Jahre
26. April 10- 12 Uhr Frühstücksgottesdienst ab 8- 12 Jahre
5. Juli 10 Uhr Zwergergottesdienst
18. Juli Kinderbibeltag ab 5 bis 12 Jahre
27. September 10 Uhr Zwergergottesdienst
18. Oktober 10 Uhr Kindergottesdienst
15. November 10 Uhr Kindergottesdienst
6. Dezember 10 Uhr Kindergottesdienst
10. Januar 2027 10 Uhr Zwergergottesdienst

Wir freuen uns auf Euch!
Eure KinderKirchen- Teams!

Herzliche Einladung



Anmeldung bis 24. April per WhatsApp oder telefonisch

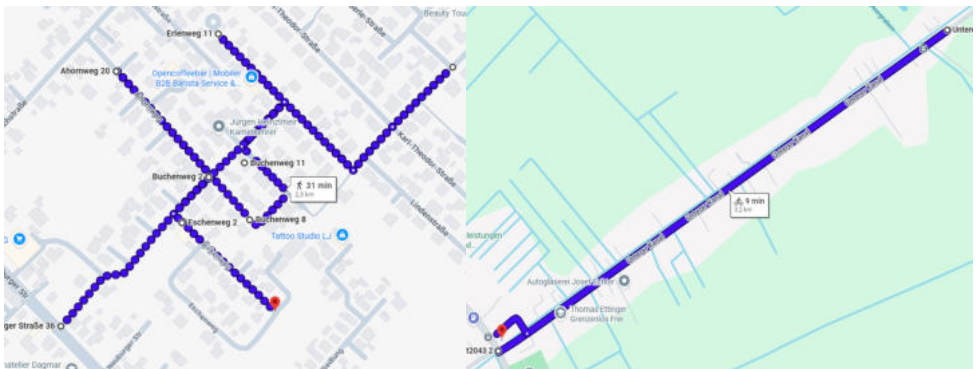
bei Anika (Tel.: 0176-82449204)

Wir brauchen – Sie!

Haben Sie den Gemeindebrief schon ganz gelesen? Wir vom Redaktionsteam hoffen, dass er Ihnen gefallen hat.

Damit Sie diesen Brief in den Händen halten können benötigt es nicht nur Autoren und Autorinnen sowie ein Reaktionsteam, sondern auch zahlreiche freiwillige Austräger und Austrägerinnen. Diesen sei an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt.

Leider fehlen uns derzeit zwei. Haben Sie vielleicht Lust, uns zu unterstützen? Der Arbeitsaufwand ist überschaubar – einmal im Quartal Gemeindebrief austragen und einmal im Jahr Kirchgeldbriefe verteilen.



Bürgermeister-Geier u.a. anliegende Straßen (3,1km – 29 Gemeindebriefe)	Unterer Kanal (3,2km – 25 Gemeindebriefe)
--	--

Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei mir
017692146337.

Gottesdienstplan März - April

Datum	Untermaxfeld 09:00 Uhr	Karlshuld 10:00 Uhr	Ludwigsmoos 09:00 Uhr	Pöttmes 10:15 Uhr
01.03. Sonntag	L. Kelting	Last (JPH) 	T. Kelting 	
06.03. Weltgebetstag		18:00 Uhr  Team	19:00 Uhr  Team	
08.03. Sonntag	<i>Geburtstagssegen</i> Kleber	Dausend (JPH) Zwergerlgodi 		Kleber
15.03. Sonntag	Plack	T. Kelting (JPH)	T. Kelting	
22.03. Sonntag	10:00 Uhr  <i>Konfi3-Abschluss</i> L. Kelting	Sebald		Kleber
29.03. Sonntag	Sperber	Graf	T. Kelting	
02.04. Gründonnerstag	19:00 Uhr  <i>mit Beichte</i> L. Kelting	18:30 Uhr  <i>mit Beichte</i> Last		18:00 Uhr  <i>Agapefeier</i> T. Kelting
03.04. Karfreitag	09:00 Uhr Dausend 15:00 Uhr L. Kelting	10:00 Uhr  <i>mit Beichte</i> Dausend 15:00 Uhr  Späth	<i>mit Beichte</i>  T. Kelting 14:30 Uhr  Team	10:30 Uhr  <i>mit Beichte</i> T. Kelting
04.04. Karsamstag	20:00 Uhr  L. Kelting			
05.04. Ostersonntag		M. Späth mit Team 	06:00 Uhr T. Kelting	T. Kelting
06.04. Ostermontag	10:00 Uhr  L. Kelting	Dausend	10:00 Uhr  T. Kelting	
12.04. Sonntag	<i>Geburtstagssegen</i> Kleber	Graf		Kleber



Posaunenchor



Chor/Gesang



Hl. Abendmahl

Gottesdienstplan Mai

Datum	Untermaxfeld 09:00 Uhr	Karlshuld 10:00 Uhr	Ludwigsmoos 09:00 Uhr	Pöttmes 10:15 Uhr
19.04. Sonntag		Bogenreuther	Konfivorstellung L. & T. Kelting	
26.04. Sonntag	10:00 Uhr (Gde. Haus) L. Kelting	Späth 		T. Kelting
03.05. Sonntag	Geburtstagssegens Dausend	Volksfestgodi Späth	10:00 Uhr T. Kelting 	
10.05. Sonntag	Kleber	Konfivorstellung Späth		Kleber
14.05. Christi Himmel- fahrt	10:00 Uhr Gottesdienst am Weicheringer Weiher mit Taufen  Team 			
16.05. Samstag		17:00 Uhr  125 Jahre FFW Späth	19:00 Uhr Konfibeichte L. & T. Kelting	
17.05. Sonntag	10:00 Uhr Konfirmation L. Kelting 	Last 	Konfirmation in Untermaxfeld	
22.05. Freitag		18:00 Uhr Konfibeichte Späth		
23.05. Samstag		Konfirmation Späth 		
24.05. Pfingstsonntag	Bogenreuther	Konfirmation Späth 	10:00 Uhr Konfirmation T. Kelting 	
25.05. Pfingstmontag	Gottesdienst am Schrankenplatz in Neuburg 			
31.05. Sonntag		Graf	Kleber	



Familienfreundlicher Gottesdienst



Besonderheit

Wir sind gesegnet

Ein Segnungsgottesdienst, das klang spannend. Und so machte ich mich am Sonntag, den 18.01. von Karlshuld aus ins ferne Untermaxfeld auf. Ehrlicherweise muss ich gestehen, dass ich mir darunter nichts so Richtiges vorstellen konnte. Vielleicht noch, dass ordiniertes oder geweihtes theologisches Fachpersonal Pferde samt Reitenden oder Feuerwehrautos mit geweihtem Wasser bespritzt. Aber auch da war ich mir nicht so ganz sicher.

So begab ich mich also erwartungsvoll nach Umax. Um es schon mal vorweg zu nehmen, ich bin nicht nass, aber dafür um eine Erfahrung reicher geworden. Um welche? Warten Sie es ab.

Der Gottesdienst hatte, wie nicht anders zu erwarten, den Segen zum Thema. So erfuhr ich in der Predigt, wie oft er in Redewendungen gebraucht und welche Bedeutung ihm im Guten wie im Schlechten zugemessen wird.

Jeder kennt wahrscheinlich, „da liegt (kein)Segen darauf“ oder „sich regen bringt Segen“. Früher baten Kinder (auch schon im Erwachsenenalter) ihre Eltern um deren Segen, wenn sie einen wichtigen Lebensabschnitt beginnen wollten. Segnen oder Segen spenden ist also nicht nur eine Zusage göttlicher Kraft, seiner Zuwendung oder das Versprechen seines Schutzes. Auch wir können ihn unseren Mitmenschen zukommen lassen. Immer aber ist er ein Versprechen von Unterstützung.

Und mitunter kann dabei auch aus etwas scheinbar Negativem etwas Positives entstehen. Aus der Landwirtschaft stammt „Regen bringt Segen.“ Übertragen wir diesen Spruch auf die heutige Zeit, in der jeder Regentag einen herben Einschnitt in unsere ach so knapp bemessene Freizeit bedeutet und Lebensmittel im Supermarkt wachsen, so ist Regen per se schlecht. Aber was passiert, wenn der Regen ausbleibt? Keine Badelandschaften, Wüste statt Wiesen und Wälder, kein Trinkwasser, keine Lebensmittel und und und. So erkennen wir, dass Segen auch auf Dingen und Menschen liegen kann, von denen wir es nicht erwarten.

Doch kehren wir wieder zum Segnungsgottesdienst zurück. Gegen Ende bot sich die Gelegenheit, sich die eigene Segnung abzuholen. Und dabei durfte jede(r) einen persönlichen Segenswunsch äußern. Einen und nicht, wie bei aus Flaschen befreiten Dschinns, drei. Während ich mich in der Warteschlange langsam auf das Pfarrehepaar Kelting zubewegte, kam ich ins Grübeln.

Wofür oder für wen sollte ich einen Segen erbitten? Stellen Sie sich doch einmal vor, Sie hätten einen und nur einen Wunsch frei. Wofür würden Sie sich entscheiden? Für sich? Für ein bestimmtes Vorhaben? Kinder? Die Menschheit?

Auf dem Weg zur Segenspende wurde mir bewusst, dass der Segen, den ich gleich empfangen würde, keine leere Geste wäre, sondern dass er sehr wohl eine Bedeutung haben kann. Und das für den Gesegneten wie auch für den Segnenden.

Ich möchte mit einem altirischen Segenswunsch schließen:

„Beim ersten Licht der Sonne heute sei gesegnet!

Wenn der lange Tag gegangen ist – sei gesegnet!

In Deinem Lächeln und in Deinen Tränen – sei gesegnet!

An jedem Tag Deines Lebens – sei gesegnet!

Text: Hartmut Pakirius

Monatsspruch April 2026

Jesus spricht zu Thomas:

**Weil du mich gesehen hast,
darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen
und doch glauben!**

Johannes 20,29



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Im Reich der Fantasie

Fantasie ist etwas Wunderbares, auch als Fantasy in gedruckter Form. Ich möchte Ihnen hier besonders interessante Lektüren anbieten. So schlägt sich die junge Niri im Zyklus „Die Sturmfels-Akademie“ von Torsten Weitze nicht nur mit dem teilweise magischen Lehrstoff, sondern auch mit obskuren Göttern und deren teilweise fanatisierten Anhängern herum. Diese Bücher sind eigentlich für jugendliche Leser gedacht, aber mehrere Erwachsene werden Ihnen bestätigen, dass es auch Ü14-Lesende fesselt.



Ganz sicher für Erwachsene ist „Das Reich der Dämmerung“ (letzter Teil der Trilogie). Wird es Gabriel de Leon gelingen, die Macht der Vampire zu brechen und das Licht der Sonne zurückzubringen?

In „Kohlrabenschwarz“ geht es um Märchen, deren finstere Vertreter zum Leben erwachen und die uns Normalsterblichen nach dem Leben trachten. Aber keine Angst, die Geschichte geht natürlich gut aus UND wird mit mehr als einem Augenzwinkern erzählt.

Interessiert? Dann schauen Sie doch einfach mal rein bei uns.

Ihr Büchereiteam

Text & Bild: Hartmut Pakirius

Gruppen und Kreise



Posaunenchor

montags 19:30 - 21:30 Uhr
Bettina Litter, 08454 / 2321



Zwergertreff

für Kinder von 1 bis 4 Jahren
Mi. und Do. 9:30 - 11:00 Uhr
Maike Späth, 0171 / 9932029



Kantorei

donnerstags 20:00 - 22:00 Uhr
Alfred Kramm, 08454 / 9125630



Frauenstammtisch

Moni Hofstetter, Karin Grosser und
Bettina Schoger
frauenstammtisch.ev.kahu@gmail.com



Pfadfinder

Gruppenstunden der 2 Meuten und
8 Sippen und weitere Termine wer-
den gesondert bekannt gegeben
Leonhard Moosheimer,
0175 / 9804683



Ökumenischer Seniorentreff

1. Mittwoch im Monat,
im Gemeindehaus
Renate Busch, 08454 / 466



Mittagstisch

3. Mittwoch im Monat, 12:00 Uhr
Anmeldung bis 4 Tage vorher
Gaby Endter, 08454 / 2030



Tanznachmittag für Senioren

4. Mittwoch im Monat, 14:00 Uhr
Inge Kraus, 08450 / 572



Gemeindebücherei

mittwochs 15:30 Uhr - 17:00 Uhr
sonntags 11:00 Uhr
Edeltraud Pakirnus, 08454 / 1200



Kindergottesdienst

nach Ankündigung
Barbara Ziegler, 0151 / 59868049

Wunderbar geborgen

Sie ist nicht mehr da, wo sie war.
Jetzt ist sie überall, wo ich bin.
(Hl. Augustinus über den Heimgang seiner Mutter)

**Grabmale und
andere Symbole des Andenkens
aus Naturstein**



Ludwigstraße 1 • 86669 Königsmoos
Tel: 0 84 33/9 40 50 • www.kugler-naturstein.de

faller
BESTATTUNGEN



RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Erd-, Feuer- und Seebestattungen | Erledigung aller Formalitäten
Internationale Überführungen | Bestattungsvorsorge-Regelungen

Wir sind für Sie da! Tag und Nacht – Tel. 08431/7270

Faller Bestattungen . Am Maschinenring 3 . 86633 Neuburg an der Donau
Tel. 084 31/72 70 . Fax 084 31/40772 . www.faller-bestattungen.de



Danke für Ihre Unterstützung!

Liebe Gemeinde,

wie jedes Jahr haben wir letztes Jahr auch wieder um Kirchgeld gebeten. Das Kirchgeld dürfen wir als Gemeinde von unseren Mitglieder sammeln, weil in Bayern 1% weniger Kirchensteuer von der Lohnsteuer über das Finanzamt eingezogen werden.

Der Nachteil: Viele Mitglieder sehen durch unser Anschreiben, dass die Kirche immer wieder Geld braucht, weil eine Gemeindestruktur Geld benötigt und treten deshalb aus der Kirche aus. Das ist sehr schade!

Der Vorteil: Wir bekommen so Gelder zusammen, die für unsere Kirchengemeinde zusätzlich zur Verfügung steht und uns Aktionen, Umbauten und Anschaffungen erlauben, die sonst nicht möglich wären.

So bei unserem Projekt dieses Mal. Wir wollen einen barrierefreien Parkplatz samt Weg zur Lutherkirche in Pöttmes bauen. Der Baumstumpf wurde schon vom Bauhof Pöttmes entfernt. Vielen Dank an die Marktgemeinde und die Mitarbeiter, die das neben ihrer vielen anderen Arbeiten für uns gemacht haben.

Nun kommt der nächste Schritt. Wir werden mit den Firmen die genaue Umsetzung planen und dann den Weg samt Parkplatz bauen.

Insgesamt wurden **6.387,50 € Kirchgeld** gegeben. Vielen Dank dafür. Damit werden wir die Arbeiten durchführen können und unsere Gemeinde wieder ein Stück verbessert haben.

Gemeinsam kommen wir so ans Ziel. Für die Menschen in unserer Gemeinde, die nicht mehr so gut zu Fuß sind, ist es eine enorme Verbesserung. Vielen Dank und Vergelt's Gott.

Ihr Thomas Kelting

Text: Thomas Kelting

Rückblick 1. Advent

Was wäre die Advents-/Weihnachtszeit ohne die Weihnachtsbäckerei? Alljährlich freuen sich Groß und Klein auf Plätzchen, Lebkuchen und weitere Leckereien.



Daher lag es nahe, uns im traditionellen Familiengottesdienst zum 1. Advent genau damit zu befassen. Was hat es auf sich mit den Lebkuchen, Spekulatius oder den Zimtsternen? Was haben diese mit Weihnachten und Kirche zu tun?



In kurzen Geschichten konnten die Gottesdienstbesucher genau das erfahren. Hättest Du z.B. gewusst, dass die Spekulatius zu Ehren des Hl. Nikolaus erfunden wurden und Stationen seines Lebens und Wirkens erzählen?

Neben den traditionellen Adventsliedern durfte passend zum Motto auch das allen bekannte Lied "In der Weihnachtsbäckerei" nicht fehlen. Zum Abschluss erhielten die Kinder noch eine Stern Plätzchenform als kleine Erinnerung an den Gottesdienst.



Euer FamGo Team

Neues aus dem KV

- » Der Haushaltsplan für 2026/2027 wurde beschlossen.
- » Nach Gesprächen mit dem Organisationsteam des Second-Hand-Basars wurde beschlossen, die Trägerschaft an die katholische Kirche abzugeben und die in der Kirchengemeinde gelagerten Materialien (Kleiderständer, Rechenmaschinen, etc.) kostenlos zu überlassen.
- » Es wurde beschlossen, das Büro in Ludwigsmoos aufzulösen und nach Karlshuld zu verlegen. In diesem Zuge soll die Küche vom Obergeschoss des Gemeindehauses in den freigewordenen Raum im Erdgeschoss verlegt werden.
- » Beim Weihnachtsmarkt in Pöttmes wurde ein Gewinn von 335€ erzielt. Wir konnten uns als Gemeinde gut präsentieren und die Helfer hatten Spaß. Mögliche Verbesserungen wurden gesammelt und sollen beim nächsten Weihnachtsmarkt umgesetzt werden.
- » Die Reinigungskraft in Pöttmes hat gekündigt. Es wird nach Ersatz gesucht.
- » Die nötigen Anhänge, die zum Fusionsantrag erarbeitet wurden, wurden besprochen. Sie betreffen unter anderem den neuen Namen, die geplante Zusammensetzung und Arbeit des „neuen“ großen Kirchenvorstandes und Regelungen zum neuen gemeinsamen Haushalt. Der KV hat sich dafür ausgesprochen den Antrag nun bei der Landeskirche einzureichen. (s. S. 6)



Der Petersdom in Rom feiert 400. Geburtstag

Die Würdigung dieses Gesamtkunstwerks kann auf den folgenden Seiten nur unzulänglich gelingen und wird viele Einzelheiten auch übergehen.



Der Petersdom in der Vatikanstadt wurde zwischen 1506 und 1626 erbaut. Er ist die größte Basilika der Welt, ein Meisterwerk der Renaissance und Barockarchitektur, erbaut über dem Grab des Apostels Petrus. Er ist bekannt für Michelangelos riesige Kuppel, Berninis Baldachin

über dem Hauptaltar und Kunstschatze wie Michelangelos Pietà. Als wichtigste Pilgerstätte und Zentrum der katholischen Weltkirche zieht der Petersdom jährlich Millionen von Besuchern an – Menschen aus aller Welt, aus allen Kulturen und Religionen, die seine schiere Größe, die dort versammelten Kunstwerke und seine spirituelle Bedeutung erleben wollen.

Ein paar Fakten zum Jubilar, die zum Staunen anregen können:

Obwohl der Papst der Bischof von Rom ist, ist nicht der Petersdom der Bischofssitz von Rom, sondern die Lateransbasilika.

Im Jahr 1950 sind bei Ausgrabungen unter dem Altar des Petersdoms menschliche Knochen aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. gefunden worden, die als Gebeine von Petrus gedeutet worden sind.

Michelangelos Kuppel zählt mit 42 m Durchmesser und einer Außenhöhe von 133 m zu den größten freitragenden Kuppeln der Welt.

Der Obelisk auf dem Petersplatz ist schon 37 n. Chr. von Kaiser Caligula aus Ägypten nach Rom transportiert worden. An seinen heutigen Standort ist er 1586 mit Hilfe von 900 Mann, 140 Pferden und 44 Winden versetzt worden. Es heißt, dass der Obelisk mehrere Umsetzungen überstanden hat, ohne jemals umzufallen.

Die Petersbasilika hat vier Heilige Türen, die nur in Jubeljahren geöffnet werden, eine 25-jährige Tradition. Sie erinnern an die Basilika als Ort der

Pilgerfahrt und spirituellen Reflexion. Pilger, die während eines Jubeljahres, somit auch letztes Jahr, durch die Türen gehen, sollen speziellen Ablass und Segnungen erhalten.

Der Petersdom dient als Grabstätte von mehr als 90 Päpsten, was nicht verwunderlich ist. Unter den Bestatteten befinden sich auch etliche Adelige und - durchaus überraschend - darunter wiederum vier Frauen: Charlotte von Zypern, Christina von Schweden, Maria Clementia Stuart und Mathilde von Canossa.

Als letzte Besonderheit soll hier die Schweizer Garde am Petersdom noch erwähnt werden. Sie wurde auch schon 1506 gegründet und schützt seither den Papst und die Zugänge zum Vatikan. Die farbenfrohen Uniformen sind weltberühmt und basieren auf Entwürfen aus der Renaissancezeit.

Wie wahrscheinlich jeder Jubilar hat auch der Petersdom nicht immer nur Lob und Anerkennung erfahren. Ein früher Kritiker ist Martin Luther gewesen: Luther sah den Petersdom als zentrales Symbol für den Missbrauch des Ablasshandels, der zur Finanzierung dieses Baus diente, was ihn für Luther zu einem Hauptkritikpunkt in seinen 95 Thesen (These 51) machte. Die katholische Kirche verkaufte Ablassbriefe, um Sündenstrafen zu erlassen; die Einnahmen wurden unter anderem für den Neubau des Petersdoms verwendet, was Luther als Handel mit der Angst der Gläubigen sah. Luther schrieb, der Papst sollte lieber die Peterskirche verkaufen, um das Geld den Menschen zurückzugeben, anstatt sie durch Ablassprediger wie Tetzl ausnehmen zu lassen. Der Petersdom wurde zum verhassten Symbol für den Reichtum und die Macht der römischen Kirche, die Luthers reformatorischen Forderungen entgegenstanden. Die Erfahrungen in Rom (1511), wo er den Pomp und die Kommerzialisierung erlebte, verstärkten seine Skepsis gegenüber der römischen Kirche und trugen zu seiner späteren Abkehr vom katholischen Glauben bei. Während der Petersdom für die katholische Kirche die Einheit des Glaubens darstellte, wurde er für die Reformatoren zum Sinnbild für Abfall und Korruption, was die Spaltung der Christenheit vertiefte.

Dennoch wünsche ich dem Petersdom: „Tanti auguri“ und „Ad multos annos“!

Text: Johann Brandmayr, Bild: pixabay.com

8 Fragen an Claudia Kohlhofer



Kurzer Steckbrief:

Alter: 50 Jahre
Beruf: Verwaltungsbeamtin
Familie: verheiratet, 2 Kinder
Aufgabe in unserer Gemeinde:
erweiterter Kirchenvorstand

Wie sieht ein glücklicher Moment für Sie aus?

Ein glücklicher Moment ist für mich, wenn wir als Familie zusammen sind, Zeit füreinander haben und ich spüre: Es geht uns allen gut. Auch kleine Dinge wie ein gutes Gespräch oder ein gemeinsames Lachen machen mich glücklich.

Was ist Ihr persönlicher Traum/persönliches Ziel für die Zukunft?

Ich wünsche mir, gesund zu bleiben und weiterhin etwas Sinnvolles für andere Menschen tun zu können – in meiner Familie, im Beruf und in unserer Gemeinde.

Stadt, Strand oder Berge?

Berge – dort finde ich Ruhe, frische Luft und Abstand vom Alltag. Beim Wandern kann ich gut nachdenken und neue Kraft tanken.

Lieblingsbuch/-film?

Ein Lieblingsbuch von mir ist Der kleine Prinz, weil es auf einfache Weise große Lebensfragen anspricht. Bei Filmen mag ich Geschichten, die Mut machen und Hoffnung geben, z.B. Wir kaufen einen Zoo.

Wie nahm Ihre Arbeit in unserer Gemeinde ihren Anfang?

Nach einem Gottesdienst wurde ich vom Pfarrer gefragt, ob ich mich aufstellen lassen möchte, und habe spontan Ja gesagt. So hat meine Arbeit in der Gemeinde ganz unkompliziert begonnen.

Eine Anekdote aus Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde?

Bei einem Gemeindefest habe ich am Würstchenstand ausgeholfen – da fragte mich ein Konfirmand ganz ernst: „Sind Sie die offizielle Würstchenverkäuferin?“ Seitdem weiß ich: In der Gemeinde hat man manchmal schneller einen neuen „Titel“, als man denkt.

Was würde Ihnen ohne die Gemeinde am meisten fehlen?

Mir würde vor allem die Gemeinschaft fehlen: Menschen, die füreinander da sind, miteinander feiern, glauben und auch schwere Zeiten gemeinsam tragen.

Wenn Ihnen etwas an unserer Kirchengemeinde oder Kirche im Allgemeinen ändern könntest, was wäre es?

Ich würde mir wünschen, noch mehr Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Generationen zu schaffen – damit Jung und Alt einander besser kennenlernen und voneinander lernen können.

Text & Bild: Claudia Kohlhofer

Monatsspruch Mai 2026

**Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.**

Hebräer 6,19



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Wenn das Ehrenamt nicht wär...

Liebe Gemeinde,

den regelmäßigen Besuchern des Friedhofs in Ludwigsmoos wird es schon aufgefallen sein. Es ist nahezu eine Hecke gänzlich verschwunden. Der Friedhofsausschuss hat sich in seiner Sitzung im vergangenen Jahr Gedanken darüber gemacht, wie man die unzähligen Heckenmeter - und damit viele Arbeitsstunden - reduziert und doch dem Friedhof seine Idylle nicht nimmt. So haben wir beschlossen, die mittlere Hecke stark einzukürzen und so die Arbeit leichter zu machen.



Gesagt ist viel, getan ist nichts. WENN, ja wenn da unsere Ehrenamtlichen nicht wären. Am 31. Januar haben 16 Ehrenamtliche ihren freien Vormittag genutzt und uns geholfen. Zu den Aufgaben gehörten Hecken abschneiden, Äste rausziehen, das Grünzeug häckseln,

Schnittgut verteilen und im Nachhinein alles sauber machen. Wie alle wissen, braucht die Kirche Ehrenamtliche. Ohne sie würde hier vieles nicht laufen. Vieles aber, was die Ehrenamtlichen machen, geschieht im Verborgenen. Sei es der Gemeindebriefausträger, der Kirchenvorstand oder auch die fleißigen Helfer vom Friedhof. Heute will ich diesen Menschen danken.

Hans Götz, Erwin Kleber, Sven Ruschitzka, Wilhelm Schnell, Stefan Hofstetter, Bernhard Schnepf, Markus Seitz, Gisela Kleber, Edda Kraus und unseren Konfis: Noah Bondaletow, Mia Peter, Timo Peter, Jonas Neumaier, Johannes Gümbel, Bastian Kober, Ben Gottschall und Vincent Kranner.



Mit eurem Engagement habt ihr den Menschen, die am Friedhof eine Ruhestätte haben aber auch den Besucherinnen und Besuchern des Friedhofs einen großen Dienst erwiesen. Vielen Dank und vergelt's Gott.

Ich befürchte aber, dass diese Sprache des Dankes bei einigen in der Gemeinde nicht ankommt. Deswegen bemühe ich mich um eine gesellschaftlich anerkanntere Sprache:

Der 31.01. hat der Kirchengemeinde folgende Kosten verursacht:

Häcksler für die Zeit ca. 50,00 €; Brotzeit für die Helfer ca. 70,00 €; Getränke für alle ca. 40,00 €. Unterm Strich hat uns dieser Tag etwa 160,00€ gekostet. Ohne Ehrenamt hätte uns dieser Tag mindestens das 10-fache gekostet. Noch schaffen wir vieles in ehrenamtlicher Eigenregie und können so die Kosten des Friedhofs niedrig halten. Wenn das einmal nicht mehr geht und wir die Aufträge an Firmen vergeben müssen, dann wird der Friedhof die Gebühren anziehen müssen.

Also alle, die momentan von einem gepflegten und günstigen Friedhof profitieren. Dankt unseren Helfern. Nicht nur am Friedhof, sondern in so vielen Bereichen unsere Gemeindearbeit.

Eine Bemerkung zum Schluss: Liebe Ehrenamtliche, es hat Spaß mit euch gemacht! Ihr seid super!

Vorher



Nachher



Text & Bilder: Thomas Kelting

Mitsängerinnen und Mitsänger gesucht!

Du bist musikbegeistert und hast Spaß am Singen?



Dann bist du bei uns genau richtig! Wir- das ist der **Singkreis "OpenHeart"** suchen auf diesem Wege Mitsängerinnen und Mitsänger.

Unsere Proben finden jeden zweiten Mittwoch (in ungeraden Wochen) um 19:30 Uhr im Gemeindehaus in Ludwigsmoos statt.

Du hast noch Fragen? Dann wende dich gerne an:

Eva Biolek, Tel.: 0152-26019884

Text: Sandra Bauer, Bild: Marco Breitner

Osterkerzen gesucht

Für das Kirchenjahr 2026 suchen wir noch einen Spender oder eine Spenderin für unsere Osterkerzen in Ludwigsmoos und Pöttmes. Wenn Sie eine Osterkerze stiften, dürfen Sie die Kerze selbst gestalten oder sie von jemand anderem gestalten lassen. Entzündet werden die Kerzen dann in der Osternacht.

Sie möchten eine Kerze stiften? Dann melden Sie sich bitte im Pfarramt. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen zur Gestaltung der Kerzen.



Text: Nadine Stückle, Bilder: Heike Breitner

Gruppen und Kreise

Frauenkreis

Dienstag, 14:00 Uhr, im Gemeindehaus Ludwigsmoos
Ursula Huber, 08433 / 1362
Margit Schwaiger, 08433 / 1764

Lukas-Kreis

14-tägig mittwochs um 19:30 Uhr
Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Posaunenchor

Probe montags um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos;
Nicole Stein, 08433 / 920077

Nachwuchsbläser

Bläserkurs für Anfänger, Informationen bei Pfr. Thomas Kelting,
0151 / 40789625

Singkreis OpenHeart

Probe 14-tägig mittwochs von 19:30-21:30 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos;
Eva Biolek, 01522 / 6019884

Kirchengemeinde auf

Instagram:



@KIRCHENGEMEINDELUDWIGSMOOS

Marthas Schemeltreffen

Hauskreise, 14-tägig sonntags, 19:30 Uhr,
Beatrix Wintermayr, 08435 / 1350

Bibelgesprächskreise

Informationen bei Beatrix und Franz Wintermayr, 08435 / 1350

Krabbelgruppe

Treffen freitags von 9:30-11:00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos für Kinder von 0-3 Jahren
Jasmin Fischer, 0172 / 2090730

NEU - NEU - NEU - NEU - NEU
weiterer Termin **montags**, ebenfalls von 9:30-11:00 Uhr im Gemeindehaus Ludwigsmoos

Es sind noch Plätze frei.

Pfadfinder

Ansprechpartnerin: Susanne Schmid, 0152 / 32068647
weitere Infos auf der Homepage:
www.donaumoos-evangelisch.de

Digitaler Gemeindebrief:



Das Leben siegt

Zur Passionszeit wir oft verzagen,
denken an das große Leid,
das Jesus für uns hat getragen,
damit wir leben – ganz befreit.

Sünden groß und Sünden klein
dürfen wir vor Gott hinlegen.
Nichts muss uns zu schwer mehr sein,
denn Vergebung ist sein Segen.

Wenn ins Wanken wir geraten,
Angst uns lähmt und Hoffnung fehlt,
können wir auf Jesus bauen,
der den schweren Weg nicht scheut.

Er verlässt uns nicht im Dunkeln,
trägt uns durch die schwere Zeit.
Ostern lässt die Hoffnung funkeln:
Leben siegt. Und Gott befreit.

(Lisa Kelting)

Bild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Herausgeber:

Evang.-luth. Kirchengemeinden Karlshuld
(Pfr. Johannes Späth), Untermaxfeld
(Pfrin. Lisa Kelting) und Ludwigsmoos-
Pöttmes (Pfr. Thomas Kelting)

Redaktion:

Heike Breitner, Lisa Kelting, Thomas
Kelting, Jennifer Kober, Beate Krohmer,
Hartmut Pakirius, Werner Schabert,
Johannes Späth, Nadine Stückle

Druck:

GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Auflage:

2.380 Exemplare

Redaktionsschluss:

Nr. 7: Sommer-Ausgabe,
Mai 2026



GBD

www.blauer-engel.de/liz195

Dieses Produkt schützt die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.



www.GemeindebriefDruckerei.de